



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Erste Ergebnisse 31.01.2012

JuMuW [You move]

Jugendforschungswerkstatt Multikulturelles Wien. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu interkulturellem Lernen und multikulturellen Lebenswelten für Jugendliche und von Jugendlichen in Wien

Projektleitende Einrichtung

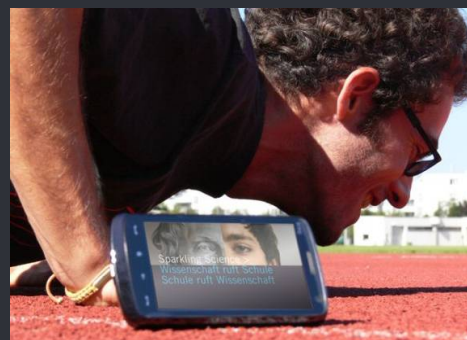
Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
ao. Univ.Prof. Dr. Thomas Fillitz
thomas.fillitz@univie.ac.at

Beteiligte Schulen

KMS Steingasse, Wien
KMS Kinzerplatz, Wien

Wissenschaftliche Kooperationspartner

Fachhochschule Joanneum, ZML Innovative Lernszenarien,
Steiermark
Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Forschung,
Innovation und Schulentwicklung



JuMuW [You move]

Jugendforschungswerkstatt Multikulturelles Wien. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu interkulturellem Lernen und multikulturellen Lebenswelten für Jugendliche und von Jugendlichen in Wien

JuMuW leistet einen Beitrag zu Interkulturellem Lernen in Wiener Mittelschulen in drei Phasen: 1) Sozialwissenschaftler/innen und Lehrer/innen aus zwei Schulen erarbeiten in Phase I ein Konzept zum Umgang mit Diversität, die „Jugendforschungswerkstatt“. Interkulturelles Lernen verbindet sich dabei mit forschendem Lernen. 2) Dieses Konzept wird in Phase II mit 12-16 jährigen Schüler/innen aus zwei Wiener Schulen, der Wiener KMS Kinzerplatz und der KMS Steingasse, innerhalb eines Schuljahrs umgesetzt. 3) In Phase III arbeiten Wissenschaftler/innen und Lehrer/innen die Erkenntnisse so auf, dass sie praktisch und nachhaltig nutzbar gemacht werden, u.a. in Form von Unterrichtsmaterialien. Alle Phasen werden im Internet dokumentiert. Die kultur- und sozialanthropologischen, bildungswissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Ergebnisse werden öffentlichkeitswirksam verbreitet.

Vom Erlernen sozialwissenschaftlicher Methoden ...

Derzeit befinden wir uns in Phase II. Zwischen September und Dezember 2011 erlernten die Schüler/innen Forschungskompetenzen durch das Erproben sozialwissenschaftlicher Methoden, das Erlernen anthropologischer Sachverhalte und das Ausbauen von Personal und Sozialkompetenz. Im kommenden Semester erforschen sie in eigenen Forschungsprojekten z.B. ihr Verhalten in Schule und Freizeit, Wien als Lebensraum oder setzen sich forschend mit Berufsorientierung auseinander. Dabei entstehen ethnographische Fallstudien, die auch für die erwachsenen Beteiligten neue Erkenntnisse liefern. In einem Juniorforscher/innen-Kongress im Juni 2012 präsentieren die Schüler/innen ihre Ergebnisse einem größeren Publikum.



Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen arbeiten mit großem Enthusiasmus zusammen und lernen viel mit- und voneinander. Die Schüler/innen vertieften in einer Uniführung, einer Forschungsrallye, zwei Workshops zu Fotografieren und Beobachten an der Uni und zwei weiteren Workshops zu Fragebögen und Interviews an ihren Schulen v.a. ihre Methodenkompetenzen. Themen waren z.B. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Universität und Schule, soziale Ungleichheiten und Essen von Jugendlichen in Österreich und anderswo. Zu diesem Anlass frühstückten Wissenschaftler/innen und Schüler/innen gemeinsam, was bei den Schüler/innen großen Anklang fand. Im 4. Workshop führten die Schüler/innen die Wissenschaftler/innen durch ihre Schule und zeigten ihnen Lieblingsorte und Orte, wo sie sich nicht besonders wohl fühlen. Das war wiederum für die Wissenschaftler/innen besonders interessant. Im Großen und Ganzen fanden die Workshops bei den Schüler/innen großen Anklang, wie Aussagen aus den Evaluationen belegen ("chillig", "nett und lustig", "spannend"), v.a. die vielen Kleingruppenarbeiten und das Ausprobieren der unterschiedlichen Methoden gefiel den Jugendlichen. Weniger Freude hatten sie mit "Forschungsaufträgen", die sie als Hausübung aufbekamen.

... bis zur Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse auf einem Kongress

Für ihre eigene Forschung erhielten die Schüler/innen ein digitales Aufnahmegerät mit Memory-Stick, auf dem sie ihre eigenen Interviews, Fotos und Beobachtungen, die sie im Sommersemester 2012 machen, speichern können. In dieser Phase finden wieder drei Workshops an der Uni statt, und zwar zu Themenfindung, Datenanalyse und Präsentation. Diese Phase wird für alle Beteiligten besonders herausfordernd, aber auch besonders spannend. Wird jede/r Jugendliche eine Fragestellung finden und diese in den kommenden Wochen konsequent bearbeiten? Werden die wenigen Jugendlichen, die jetzt noch nicht so begeistert bei der Sache sind, das Projekt zu ihrem machen? Spätestens am 14. Juni 2012, dem Tag des Juniorforscher/innen-Kongresses, werden wir es wissen!





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung